

Jahresbericht 2018/2019



WIR SIND EIN SOZIALDIAKONISCHER **DIENSTLEISTER.**

Inhalt

Was uns leitet

Auf der Grundlage christlicher Nächstenliebe unterstützen wir individuelle und ganzheitliche Entwicklung.

Hauptsache menschlich: Menschen sind Ebenbilder Gottes, mit Verstand, Seele und Körper. Jeder Mensch ist wertvoll und hat Würde, die wir achten. Wir entdecken und entwickeln die Stärken, die Menschen mitbringen. Unter dem Dach der Evangelischen Stiftung Neinstedt begleiten, bilden und fördern wir Menschen verlässlich seit 1850.

Hauptsache verlässlich: Die christlichen Traditionen schaffen Gemeinschaft. Wir bieten Wohnangebote, Arbeitsplätze, Freizeitgestaltung und therapeutische Möglichkeiten. Wir reden miteinander und hören aufeinander. Auf uns können sich Menschen verlassen. Als kompetenter und innovativer Partner übernehmen wir Verantwortung und gestalten Gesellschaft.

Hauptsache verantwortungsbewusst: Wir schenken Menschen Vertrauen. Um unsere Arbeit gut zu machen, benötigen wir gesellschaftliche Partner. Mit unseren Partnern sind wir im ständigen Dialog, um uns gemeinsam weiter zu entwickeln. Unser Wissen und unsere Fähigkeiten gestalten das Zusammenleben.

4	Vorwort
5	Grußwort
Zahlen und Fakten	
6	Erträge
7	Nationalitäten Klienten
Spenden	
8	Jahresspendenthema 2018
9	Jahresspendenthema 2019
10	Regionale Spendenprojekte Thale
11	Spendenauswertung nach Bereichen
Projekte und Themen	
12	Das Bundesteilhabegesetz
14	Aus-, Fort- und Weiterbildung
16	Diakonie-Läden
17	Förderzentrum Wernigerode
18	Wohnangebot für Kinder und Jugendliche
19	Freizeitangebot
20	Sachspenden
21	Medienpädagogik in den Schulen
22	Kita Knirps & Co. in Weddersleben
23	Gesundheitsangebote
24	Gedenkveranstaltung
25	Diakonische Gemeinschaft
26	Internetauftritt
27	Jacobsgarten in Gernrode
28	Orgel restauriert
Wir stellen vor	
30	Die Töchter der Stiftung
32	Freunde und Förderer
34	Impressum
35	Standorte



v.l. Stiftungsvorstände Hans Jaekel und Stephan Zwick

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist eine Freude, Sie zum Jahresfest 2019 begrüßen zu können. Ebenso ist es ein Vergnügen, Ihnen den Jahresbericht 2018/2019 in die Hand zu geben.

Der Rückblick auf das vergangene Jahr zwischen den Jahresfesten zeigt, wie sich die Stiftung weiter entwickelt. Von der inhaltlich konzeptionellen Arbeit werden Sie Einblicke gewinnen, wir informieren Sie über die baulichen Investitionen und die wirtschaftliche Lage der Stiftung.

Die kleine und die große Welt zeigen uns: Menschen wenden Gewalt an, um Konflikte zu lösen. Wir wissen, dass dies nicht gelingt.

Das Motto des Jahresfestes „... den Frieden einfangen“ nimmt die kirchliche Jahreslosung auf.

Im Psalm 34 geht es um ein Votum gegen die Verlogenheit. Es geht um die Ehrfurcht vor Gott. Es geht um das Gut Sein und darum, das Glück zu finden. Der Frieden soll eingefangen und das Gewissen gebildet werden.

„... den Frieden einfangen“ ist eine große gemeinsame Aufgabe. Dabei können Menschen mit und ohne eine Behinderung wunderbar zusammen arbeiten. Auch die Kleinen und die Großen, die Jungen und die Alten können gemeinsam üben, unsere Welt zu einer

friedlicheren Welt zu machen. Die Ehrfurcht vor Gott ist dabei ein guter ethischer Maßstab.

„... den Frieden einfangen“

ist ein gesellschaftlicher Auftrag, den wir gern mit vielen anderen Partnern aus Politik, Verwaltung, Kirche und den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern annehmen. Das friedliche Miteinander ist die Grundlage der gerechten Verteilung von sicheren Lebensverhältnissen und Wohlstand. Daran mitzuwirken, ist der Evangelischen Stiftung ein wichtiges Anliegen.

Wir sind dankbar dafür, dass Sie mit uns das gesellschaftliche Umfeld mit der biblischen Friedensidee gestalten möchten.

Das macht die Stiftung aus:
Miteinander. Feiern. Leben. Lernen.
Spielen. Arbeiten. Teilhaben. Glauben. Selbstbestimmt und frei.

In herzlicher Verbundenheit, Ihre

Diakon Hans Jaekel
Pädagogisch-Diakonischer
Vorstand

Stephan Zwick
Kaufmännischer Vorstand



Sebastian Waller, Kramerring

Liebe Gäste und Freunde

der Evangelischen Stiftung Neinstedt, ich möchte Sie ganz herzlich begrüßen. Wir Bewohner der Stiftung freuen uns, dass Sie auch in diesem Jahr wieder Interesse an uns haben.

Nehmen Sie weiterhin positive Aspekte von uns mit und haben Sie eine gute Zeit. Im Jahr 2018 gab es wieder schöne Veranstaltungen, wie zum Beispiel das Musikfestival.

„Mir geht es um die Gleichberechtigung, wir sind alle gleich!“

Wir sind auch mit dem Bürgermeister durch den Ort gegangen und haben auf die Verkehrsbehinderung sowie das Parken auf den Fußwegen hingewiesen.

Einiges hat sich durch die neuen Parkplätze der Stiftung verbessert, aber es gibt noch Stellen im Ort, wo ich mir eine Nachbesserung wünsche.

Den neuen Marienhofladen finde ich sehr schön. Generell finde ich es gut, dass es jetzt mehr Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit einer Behinderung gibt. Ich freue mich auch, dass die Migranten in unserer Stiftung hier einen Job erhalten. Ich bin immer wieder fasziniert, wie sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um uns bemühen.

Sie haben immer ein offenes Ohr und helfen uns, wo sie können. Uns wird eine Menge ermöglicht. Zum Beispiel, seit es das Freizeitwerk gibt. Es gibt immer neue Ideen und wir können uns einbringen. Ich freue mich sehr auf 2019, da uns als Bewohnern der Internetzugang ermöglicht werden soll. Außerdem wünsche ich mir, dass um diese Inklusionsgeschichte nicht so viel Wirbel gemacht wird. Menschen mit einer Behinderung sind auch nur Menschen, man muss keine Hemmungen haben.

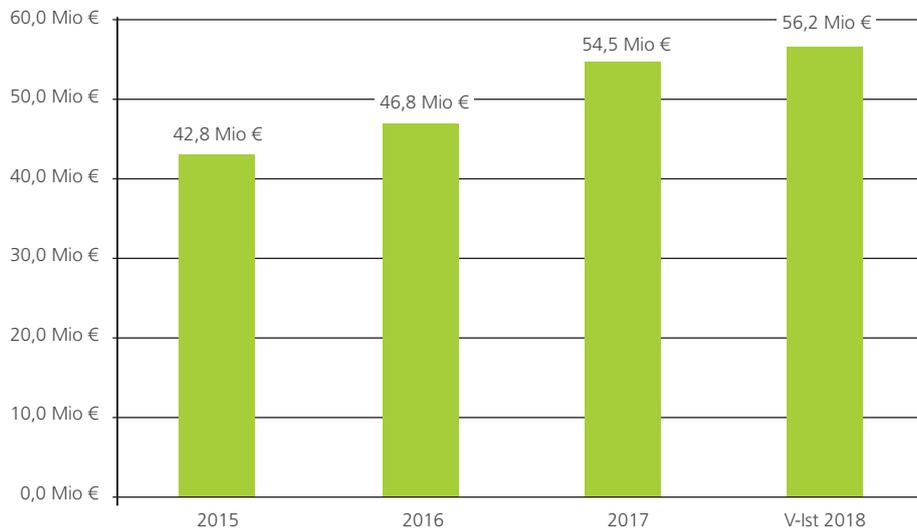
Es muss zwar noch einiges verbessert werden, aber da sage ich:
„Einfach machen!“

S. Waller

Sebastian Waller
Bewohner

Erträge

Erträge im Vergleich I

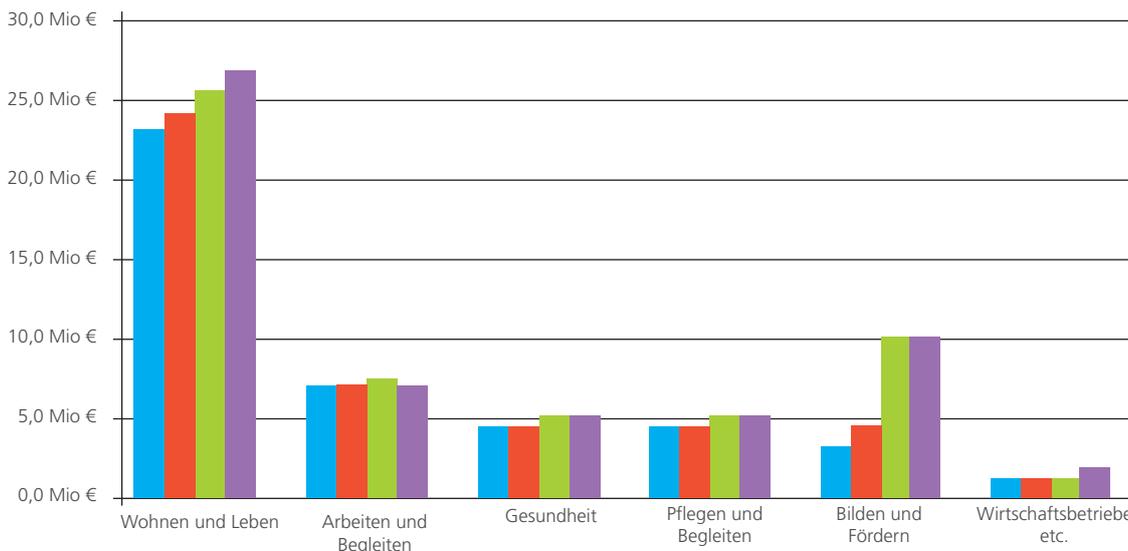


Seit dem Jahr 2015 wird die wirtschaftliche Entwicklung der Stiftung vorgestellt. So zeigt sich 2018 im Vergleich von vier Jahren mit einem gesunden Wachstum. Der Sprung der Erträge von 2016 auf 2017 resultierte aus dem

Zuwachs in einzelnen Bereichen, insbesondere im Bereich Bilden und Fördern. Das Wachstum von 2017 auf 2018 beträgt genau 3 %. Somit ist ersichtlich, dass in den neuen Arbeitsfeldern gearbeitet wird und diese in der Stiftung gefestigt werden.

2015 2016 2017 2018

Erträge im Vergleich II



Gesamtsumme:
 2015 – 42,8 Mio €
 2016 – 46,8 Mio €
 2017 – 54,5 Mio €
 2018 – 56,2 Mio €

Im Jahr 2018 weisen die Erträge der Stiftung ca. 56,2 Millionen Euro aus. Davon erwirtschaften die Bereiche mit dem Arbeitsfeld der Behindertenhilfe Wohnen und Leben und Arbeiten und Begleiten zusammen 60,65 % des Gesamtum-

satzes. Der Bereich Bilden und Fördern folgt mit 18,5 %. Die Stiftung hatte im Jahr 2018 Personalkosten in Höhe von ca. 40,0 Millionen Euro. Der Anteil der Personalkosten am Ertrag beträgt somit ca. 71,2 %.

Nationalitäten

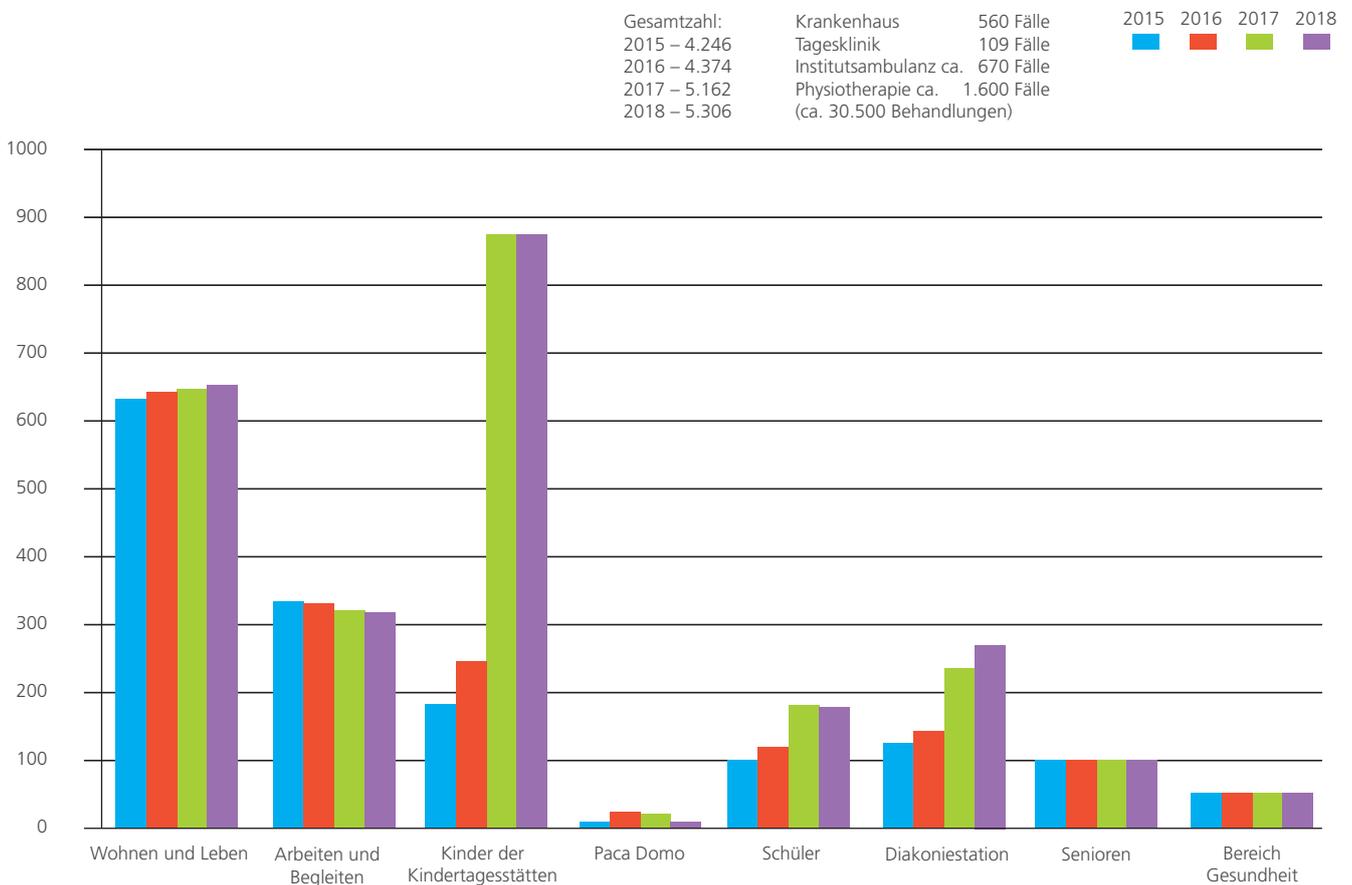
Derzeit haben wir Mitarbeitende aus vier Kontinenten. An Hand der Übersicht (Stand 11/2018) erkennt man die unterschiedlichsten Länder, aus denen Mitarbeitende stammen, die in der Stiftung beschäftigt sind. Die linke Spalte zeigt die Länder der Mitarbeitenden, die in einem langfristigen Beschäftigungsverhältnis stehen. Die rechte Spalte zeigt die Beschäftigten, die in FSJ oder BFD tätig sind, und nur ein Jahr in der Stiftung weilen.



Klienten

Über 5.306 Menschen sind im Jahr 2018 in der Stiftung betreut, gepflegt, gebildet, gefördert und gesund erhalten worden. Die Zielgruppen dabei sind vielfältig - jede Altersgruppe ist vertreten. Alle Bereiche zeigen ein gesundes Wachstum im Vergleich von 2017 auf 2018.

Der Bereich Arbeiten und Begleiten hat weiterhin einen Rückgang an beschäftigten Menschen zu verzeichnen. Dies ist vor allem der demographischen Entwicklung geschuldet.



Jeder Mensch braucht für die Sinnesfindung und Entwicklung eines individuellen und selbstbestimmten Lebens Impulse. Viele Bewohnerinnen und Bewohner in Neinstedt sind dabei auf die Unterstützung und Begleitung der Mitarbeitenden angewiesen. An verschiedenen Stellen der Stiftung setzen wir tagtäglich diesen Auftrag um.

Auf dem Marienhof entsteht dafür ein ganz besonderer Ort. Wir bauen einen Natur-Erlebnisspielplatz. Als Spendenprojekt 2018 haben wir unsere Freunde und Unterstützer um Mithilfe gebeten.

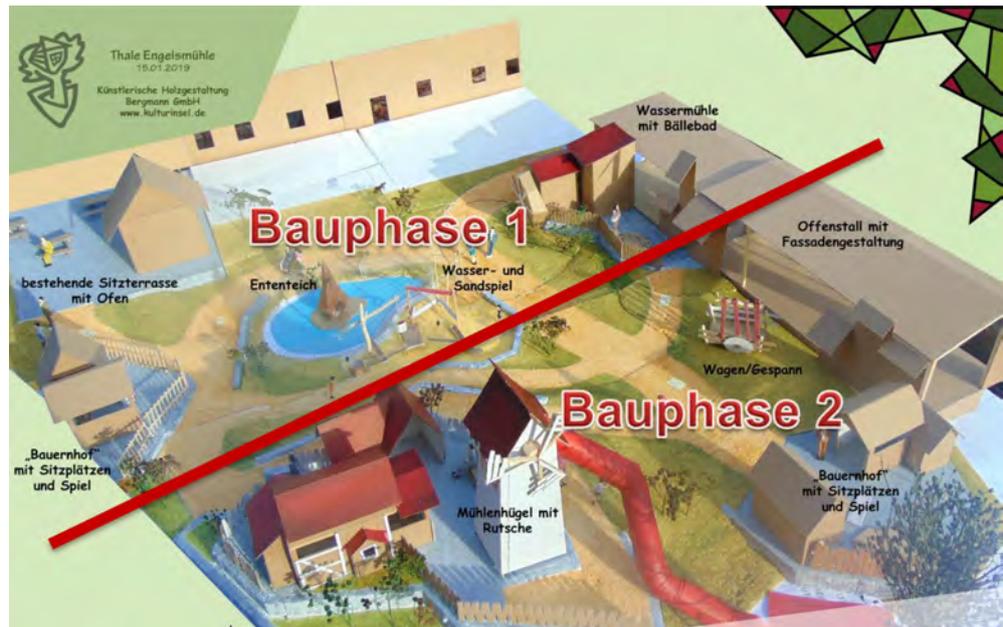
**Dafür sind bisher
146.201 Euro bei uns
eingegangen.**

Wir ermöglichen an diesem Ort Kindern und erwachsenen Menschen mit Behinderung Stimulationen, um eigenbestimmtes Handeln zu fördern. Hier knüpfen wir an ihren Entwicklungspotentialen an. Durch eine Vielzahl therapieunterstützender Angebote werden lebenspraktische Dinge geschult und gefestigt. Das benachbarte Streichelgehege soll zusätzlich integriert werden.

Als Eingangstor unseres inklusiven Dorfes Neinstedt wird der Natur-Erlebnisspielplatz Bestandteil des neuen Marienhof-Konzepts sein. Das offene Angebot kann von Kindern mit und ohne Behinderung genutzt werden. Dadurch verfolgen wir den inklusiven Gedanken und möchten Interesse an der Arbeit der Stiftung wecken.

Bei der Umsetzung werden an verschiedenen Stationen unterschiedliche Schwerpunkte gesetzt. Neben dem zentralen Erlebnis- und Wasserspielplatz entstehen verschiedene Gehöfte mit therapeutischen Angeboten.

Die Baumaßnahmen erfolgen in zwei Schritten, wobei die Umsetzung des ersten Bauabschnittes schon 2019 abgeschlossen sein wird.



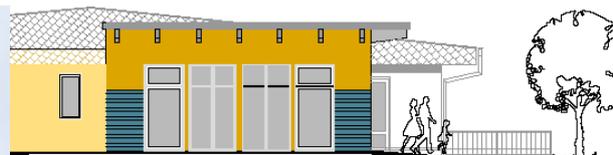
Der Natur-Erlebnisspielplatz Engelsmühle in einer Darstellung aus Holz

Jahresspendenthema 2018

Natur-Erlebnisspielplatz Engelsmühle



Schon jetzt freuen sich die Schüler der Johannenschule auf den neuen Natur-Erlebnisspielplatz.



Ansicht von Süden

Besichtigung der Baustelle der zukünftigen Förderpflegehäuser auf dem Osterberg

Jahresspendenthema 2019

Modernste Förderpflege

Die Evangelische Stiftung Neinstedt hat eine lange Tradition in der Förderung und Pflege von Menschen mit einer Schwerstmehrfachbehinderung. Begründet ist diese Arbeit in der Kraft der Nächstenliebe, mit der die Gründerfamilie ihr Werk begann.

Das ist auch heute noch ein Schwerpunkt der Arbeit der Stiftung und macht diese im weiten Umkreis dafür bekannt.

Die älteren Häuser in der Evangelischen Stiftung entsprechen baulich bedingt und nach jahrzehntelanger Nutzung nicht mehr den Anforderungen einer modernen barrierefreien Wohnsituation. Die Türen haben nicht die erforderliche Breite, um diese problemlos mit einem Rollstuhl nutzen zu können. Treppen und Schwellen erschweren die Arbeit zusätzlich. Deshalb baut die Evangelische Stiftung auf dem Osterberg zwei Förderpflegehäuser für die neuesten Anforderungen und Belange von Menschen mit hohem Hilfebedarf komplett um.

Es entstehen moderne, rollstuhlgerechte und ebenerdige Räume. Durch das gruppenübergreifende Wohnkonzept sind mehr helfende Hände vor Ort. Das erleichtert den Tagesablauf.

So werden vier Wohngruppen, aus dem 1905 gebauten Bodelschwinghaus in diese sanierten Häuser umziehen.

Als Spendenprojekt 2019 bitten wir um finanzielle Unterstützung für zusätzliche Wünsche in diesem Bauvorhaben, die nicht refinanziert werden. In einem Anbau soll ein Raum entstehen, der multifunktional für die Belange der Bewohnerinnen und Bewohner genutzt werden kann.

Hier wird neben speziellen Förderangeboten auch den Angehörigen die Möglichkeit gegeben, im engeren Kreise Zeit zu verbringen. Hierfür sind unter anderem spezielle Einbauten notwendig.

Um geschützt die Natur erleben zu können, bauen wir einen großräumig überdachten Außenbereich. So können die Nutzer des

Wohnangebotes bei Regen oder starker Sonneneinstrahlung selbstständig die Zeit im Freien verbringen.

Ein Haus ist nur so schön wie die Umgebung, in der es steht. Wir gestalten das Umfeld der Förderpflegehäuser barrierefrei nach therapeutischen Aspekten.

Der Einzug der Bewohnerinnen und Bewohner ist in der Adventszeit 2019 geplant, die Zeit des Ankommens. Sie können Weihnachten in einem neuen zu Hause verbringen.



Animation des zukünftigen Außengeländes der Kita Regenbogenland

Regionale Spendenprojekte Thale

Mit viel Bewegung um die ganze Welt

In den Kitas Frieden und Regenbogenland in Thale sind die Spielplätze in einem schlechten Zustand. Der Zahn der Zeit hat an den Geräten genagt. Um den Kindern in den Einrichtungen wieder ein sorgenfreies Spielerlebnis zu bieten, sollen die beiden Außenbereiche der Kitas vollkommen neu gestaltet werden. Die beiden Kitas befinden sich in Trägerschaft der Evangelischen Stiftung und arbeiten jeweils nach einem speziell für die Einrichtung entwickelten Konzept. Daraus ergibt sich das Motto, das in der Gestaltung des Spielplatzes einfließt. Der Hauptschwerpunkt der Kindertagesstätte Frieden liegt in der konzeptionellen Ausrichtung auf die sprachliche und fremdsprachliche Früherziehung von Anfang an. Um den pädagogischen Ansatz und die konzeptionelle Ausrichtung zu unterstreichen, wird die neue Spielplatzgestaltung unter das Motto „EINE REISE UM DIE WELT“ gestellt.

Die wesentliche Komponente der Ausrichtung der Kita Regenbogenland ist die ganzheitliche gesunde Förderung der Kinder, die im Bildungsbereich Körper-Bewegung-Gesundheit verankert ist und eine aktive Bewegungsförderung beinhaltet. Die Idee des Spielplatzentwurfes lautet „BEWEGUNGS-REICH“, getreu dem Motto, nicht nur frei bewegen und ausprobieren können, sondern auch an den Bewegungsangeboten körperlich und geistig wachsen. „Nur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist“.

Für die Umsetzung der beiden Projekte werden ca. 500.000 Euro benötigt. Die Evangelische Stiftung wird in den nächsten Jahren dazu mit der Stadt Thale, den Bürgerinnen und Bürgern und Unternehmen der Region in Kontakt treten, um den geplanten Eigenanteil von mindestens 100.000 Euro aus Spenden und Zuwendungen aufbringen zu können.



Bei der Kita Frieden verschmelzen hier alte und neue Elemente miteinander.

Spendenauswertung

Ihre Unterstützung 2017/2018/2019 in Euro

Projekt	2017	2018	per 03.04.2019
Menschen mit Behinderung	304.032,43	37.519,40	7.258,82
Kinder und Jugendliche	4.945,40	3.942,14	625,00
Senioren	250,00	150,00	
Gesundheit	22.419,75	1.920,00	100,00
Werkstatt/Hofladen	2.825,00	137.152,92	8.700,00
Diakonische Gemeinschaft	47.980,83	49.390,32	12.369,52
Allgemeine Spenden	36.144,83	23.657,99	4.662,09
Unterstützung von Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit	6.360,95	3.350,00	4.755,55
Sachspenden		2.289,89	
Diakonische Arbeit Tandala	110,00	1.650,00	
Flüchtlingshilfe	700,00	1.000,00	
Gesamt	425.769,19	262.022,66	38.470,98



Das Bundesteilhabegesetz

Die Stiftung heute und morgen

Menschen mit Behinderung haben das Recht, am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Seit Januar 2017 ist dies auch im Sozialgesetzbuch IX (SGB IX) als Bundesteilhabegesetz geregelt. So möchte der Gesetzgeber die Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen gesetzlich stärken.

Die Behindertenhilfe steht auf drei sozialpolitischen Säulen. Jede Säule wird von einem anderen Kostenträger finanziert:

- **Existenzsicherung** – Sozialämter der Landkreise
(für Wohnen, Kleidung, Verpflegung)
- **Teilhabe am gesellschaftlichen Leben** –
Sozialagentur Sachsen-Anhalt (für Arbeit, Freizeit, Bildung)
- **Pflege** – Pflegekassen
(für Therapien, heilpädagogische Betreuung,
medizinische Hilfsmittel)

Durch das Bundesteilhabegesetz soll erreicht werden, dass weniger stationäre Angebote, dafür aber mehr ambulante Angebote genutzt werden. Die betroffenen Leistungsberechtigten können mit ihren gesetzlichen Betreuern nun selbstbestimmter entscheiden, wie und wo sie wohnen möchten und wer ihnen bei der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben assistiert.

Die nötigen Assistenzleistungen werden für jeden Menschen mit Behinderung individuell in einem Gesamtplanverfahren festgestellt. Als Leistungserbringer hat die Evangelische Stiftung Neinstedt die Aufgabe, in den drei Säulen der Behindertenhilfe die Angebote der Assistenz zu entwickeln und umzusetzen.

Um die Angebote der Stiftung entwickeln oder fortführen zu können, sind in den vergangenen beiden Jahren Ist-Analysen der Arbeit mit Menschen mit Behinderung erhoben worden. Zum einen ging es darum zu ermitteln, welche Leistungen der Teilhabe und Pflege jetzt schon angeboten oder neu entwickelt werden. Zum anderen sollte beschrieben werden, welchen Wohnraum ein Mensch selbst nutzt und welche Räume durch Gruppen genutzt werden. Diese Analysen sind entscheidend sowohl für die pädagogisch-inhaltliche Arbeit als auch für die Refinanzierung durch die Kostenträger.

Im Rahmenplan zur Teilhabe von Menschen mit Behinderung in Sachsen-Anhalt werden die Bedingungen für die Förderung zur Teilhabe geregelt. Dieser Rahmenplan wird zwischen dem Sozialministerium Sachsen-Anhalt und der LIGA der freien Wohlfahrtsverbände ausgehandelt. Die Evangelische Stiftung Neinstedt ist maßgeblich an diesen Verhandlungen beteiligt. Es ist davon auszugehen, dass noch im ersten Halbjahr 2019 der Rahmenplan unterschriftsreif ist und Anfang 2020 wirksam wird.

Für Menschen mit Behinderung, die in einer der Wohngemeinschaften der Stiftung leben, besteht Bestandsschutz für ihre heilpädagogische Betreuung im jetzt genutzten Wohnraum. Demnach sollen die ambulanten Wohnangebote der Stiftung deutlich erweitert werden. Die Evangelische Stiftung Neinstedt wird leistungsberechtigten Bewohnern und Beschäftigten und ihren gesetzlichen Betreuern bei den Veränderungen beratend zur Seite stehen.





Aus-, Fort- und Weiterbildung

Theologisch-Diakonische Bildung mit System

In Neinstedt werden wieder Diakone ausgebildet.

Im Jahr 2013 haben die letzten Schülerinnen und Schüler die Vollzeitausbildung zum Diakon oder zur Diakonin abgeschlossen.

Damit endete vorerst die seit 1850 bestehende Tradition der Diakonenausbildung in Neinstedt.

Bereits seit 2007 werden im Diakonie-Kolleg Lindenhof, dem Fort- und Weiterbildungszentrum der Evangelischen Stiftung, theologisch-diakonische Fortbildungen angeboten.

Aus diesem Grund gab es Überlegungen, zukünftig eine berufsbegleitende Diakonenausbildung anzubieten.

Nach vielen Bemühungen in verschiedene Richtungen gab es auf Grund bestehender Kontakte im März 2018 erste Gespräche mit der Evangelischen Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bethel-Bielefeld. Der Vorstand der Stiftung, die Leitung des Diakonie-Kollegs Neinstedt und die Leitung der Evangelischen Bildungsstätte Bethel stellten die Schnittmengen in den Angeboten der diakonischen Bildung an beiden Bildungseinrichtungen fest. Aus diesem gegenseitigen Interesse ist eine Kooperationsvereinbarung zwischen den v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel und der Evangelischen Stiftung Neinstedt auf den Weg gebracht worden.

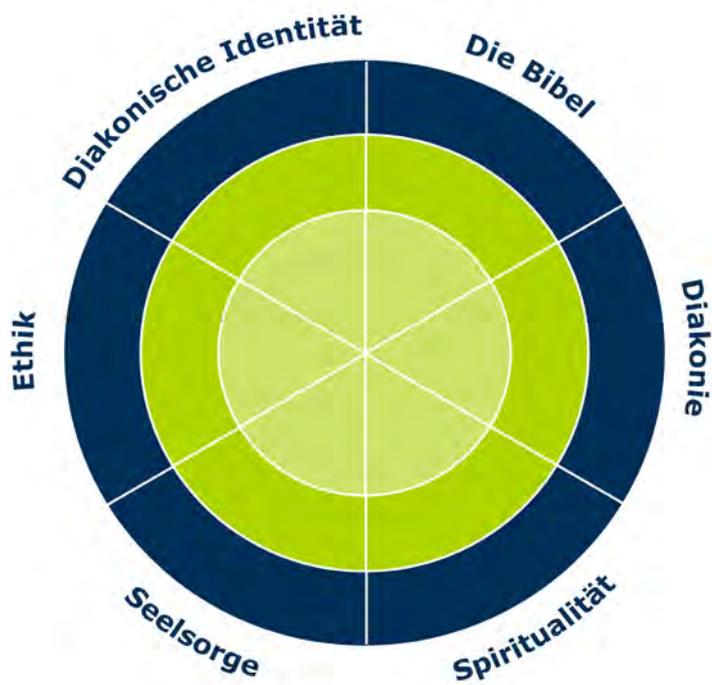
In Übereinstimmung wurde ein Plan erarbeitet, der es ermöglicht, mit der Absolvierung mehrerer theologisch-diakonischer Fortbildungen das erste Drittel der Diakonenausbildung in Neinstedt durchzuführen. Dieser Basiskurs Diakonie ist speziell für Einsteiger gedacht, um grundlegende Inhalte zu vermitteln. Die Teilnehmer werden auskunftsfähig über Diakonie und Kirche und erhalten im Abschluss das Zertifikat „Basiskurs Diakonie“. Dieses Zertifikat stellt einen von insgesamt drei Abschlüssen dar, die für eine Ausbildung zum evangelischen Diakon oder zur evangelischen Diakonin benötigt werden.

Weiterführend gibt es für Fortgeschrittene einen Vertiefungskurs „Diakonikum“, um den eigenen Arbeitsbereich zu prägen und diakonisch mitgestalten zu können. Im anschließenden Aufbaukurs erhalten die Teilnehmenden professionelle Kenntnisse und Fertigkeiten, um in den zentralen Feldern von Diakonie, Kirche und Gesellschaft wirksam zu sein. Nach erfolgreichem Abschluss wird das kirchliche „Diakonenexamen“ erworben. Dadurch kann die Einsegnung zum evangelischen Diakon oder zur evangelischen Diakonin erfolgen. Diese beiden Kurse werden in Bethel und Berlin angeboten.

Das Besondere an der "Diakonischen Bildung mit System", wie sie hier angeboten wird, ist, dass sie sich an dem persönlichen Bedarf der Teilnehmenden orientiert. Nach dem Modulsystem ist es innerhalb eines Kurses nicht relevant, womit die Teilnehmenden anfangen und in welchem Zeitraum die sechs Themenfelder belegt werden. Die Bildungsarbeit des Diakonie-Kollegs wird gemeinsam mit der Diakonischen Gemeinschaft der Brüder und Schwestern des Lindenhofs Neinstedt gestaltet.



Das Ziel vor Augen



Bildungssystem der
Evangelischen Bildungsstätte
Bethel

● Basismodule ● Vertiefungsmodule ● Aufbaumodule



Der MDR berichtet über die Eröffnung des Ladens in Wernigerode.

Diakonie-Läden

HerzensSachen erobern die Innenstädte

Im November 2018 wurde in Wernigerode der erste Diakonie-Laden der Evangelischen Stiftung eröffnet. Bereits einen Monat später folgte der zweite Laden in Quedlinburg. Mit diesen Läden schafft die Evangelische Stiftung Begegnungsräume für Menschen mit und ohne Behinderung mitten in den Zentren der Städte.

Standort	Adresse
Quedlinburg	Carl-Ritter-Straße 16, 06484 Quedlinburg
Wernigerode	Burgstraße 15, 38855 Wernigerode

HerzensSachen
wertvoll – nachhaltig – kreativ

Unter dem Dach der Tagesförderung leistet die Stiftung damit einen Beitrag für die Erweiterung des kulturellen Angebots in diesen Städten.

In beiden Läden findet die Förderung der Menschen mit Behinderung direkt vor Ort statt. Die Menschen, welche die Angebote der Tagesförderung in den Förderzentren der Stiftung besuchen, dürfen ihre Produkte vielen Gästen zeigen.

Besuchende und Kunden können bei der Herstellung direkt über die Schulter gucken. Damit entstehen Gespräche. Ein Interesse für die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung wird geweckt. Dadurch erhalten die Beschäftigten Anerkennung. Das macht sie stolz, stärkt die Motivation und ist schließlich Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Viele verschiedene Dinge aus Holz, Filz, Papier und auch Seifen werden in liebevoller Handarbeit hergestellt. Produkte der Keramikwerkstatt, der Werkstatt für behinderte Menschen, und hochwertige Second-Hand-Kleidung gibt es ebenfalls im Angebot.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren hier über die Arbeitsfelder der Stiftung und können Menschen, die Hilfe benötigen, direkt an den richtigen Ansprechpartner vermitteln.



In der Holzwerkstatt der Tagesförderung in Wernigerode

Förderzentrum Wernigerode

Ein neuer Mittelpunkt im Leben

Nach nur einem Jahr Bauzeit konnte im September 2018 die Tagesförderung des Guten Hirten in Wernigerode eingeweiht werden. In dem lichtdurchfluteten Neubau mit einer Größe von circa 300 qm können 42 Menschen aus den Wohnangeboten des Guten Hirten eine tagesfördernde Beschäftigung erhalten. Highlight des neuen Gebäudes sind die verschiebbaren Zwischenwände, die eine Veränderung der Raumgrößen ermöglichen. Große Fenster und ein Oberlicht sorgen für optimale Lichtverhältnisse beim Basteln und Handwerken.

Die neuen Räumlichkeiten bieten, den aktuellen Anforderungen entsprechend, sehr gute Bedingungen für die Nutzer der Tagesförderangebote des Guten Hirten. Zwischen den beiden Wohnangebotsstandorten des Guten Hirten in Wernigerode gibt es einen Transfer. Somit nutzen alle Bewohner des Guten Hirten und fünf externe Klienten die Angebote der Tagesförderung.

Aufgrund der Schwere ihrer geistigen Behinderung und ihres psychosozialen Hilfebedarfes können die Nutzer nicht oder noch nicht die Werkstatt für behinderte Menschen besuchen. Diese Menschen haben in der Tagesförderung einen an ihren Bedürfnissen orientierten strukturierten Tagesablauf. Sie entwickeln Freude

an der eigenen Handlungsfähigkeit. Ihre lebenspraktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten werden durch vielfältige Aktivitäten erweitert. Die kommunikativen Fähigkeiten werden ausgebaut und ausdifferenziert. Die Klienten profitieren von intensiver Selbsterfahrung und Gemeinschaftserlebnissen. Somit wird die Persönlichkeit gestärkt, das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen gefördert.

Insgesamt werden unter dem Dach der Tagesförderung des Guten Hirten in Wernigerode zur Zeit 84 Menschen gefördert.

Standort Tagesförderung Wernigerode	Nutzer
Grüne Straße	20
Burgstraße	5
Friedrichstraße Neubau	42
Friedrichstraße Nebengebäude	17
Gesamt	84



Wohnangebot für Kinder und Jugendliche Buntes Haus öffnet sich

Entwicklung von neuen Angeboten in der Kinder- und Jugendhilfe
Mehr Kinder profitieren vom neuen Konzept.

Unser Buntes Haus, das Wohnangebot für Kinder und Jugendliche der Stiftung, entwickelt sich in ein inklusives Haus von Kindern mit und ohne Behinderung. Das heilpädagogische Konzept öffnet sich auch für Klein- und Vorschulkin- der ohne geistige Behinderung. Diese Kinder profitieren besonders durch die hohe medizinische Kompetenz, da sie in der Regel einen behandlungspflege- rischen Hilfebedarf haben. Durch das gute Zusammenspiel mit dem Diakonie- Pflegedienst finden auch diese jungen Menschen hier ein Zuhause. Das Bunte Haus bietet dadurch in gemischten Grup- pen Platz für 24 Kinder und Jugendliche ab 0 Jahren. Im Rahmen der Famili- enunterstützung wird zusätzlich eine Kurzzeitpflege zur Entlastung von Eltern in schwierigen Situationen angeboten. Um den jüngeren Nutzern des Wohn- angebotes gerecht zu werden, ist im Außengelände eine kindgerechte Gestaltung geschaffen worden. Es wurde ein Klettergerüst und eine Rollstuhl- und Bobycarrampe gebaut, damit kleine und gehandicapte Kinder das Gelände besser erschließen können. Bei der Innengestaltung in den Räum- lichkeiten brachte man Stoßkanten an, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, sich selbstständig zu bewegen. Neben der Verstärkung der Arbeit mit jüngeren Kindern gibt es im Bunten Haus auch ein Trainingswohnpro- jekt für Jugendliche, die in die Selbst- ständigigkeit entlassen werden können. Hier werden in der eigenen Häuslichkeit spezielle lebenspraktische und haus- wirtschaftliche Abläufe gefestigt.



Junge Bewohnerinnen und Bewohner im Bunten Haus



Freizeitangebot

Kickboxen: Respekt und Selbstdisziplin



Trainingseinheit beim Kickboxen



Ein starkes Team

Seit der Entwicklung des Freizeitwerkes in der Stiftung werden die sportlichen, kulturellen und geistlichen Freizeitaktivitäten an einem Ort gebündelt. Die Mitarbeitenden sind ständig dabei, mit den Bewohnerinnen und Bewohnern nach ihren Wünschen neue Aktivitäten zu entwickeln.

So gab es bei den Sportlern den Wunsch, Kickboxen mit in das Programm aufzunehmen. Es gibt kaum eine Sportart, die Kraft, Ausdauer, Schnelligkeit und Flexibilität in gleichem Maße fördert wie das Kickboxen. Es ist eine gute Möglichkeit, einen hohen Grad an Fitness und Ausgewogenheit zu erreichen. Seit Januar 2019 trainiert eine Gruppe von Bewohnerinnen und Bewohnern wöchentlich diese Sportart unter professioneller Anleitung. Neben den gesundheitlichen Aspekten der Bewegung spielt auch die Entwicklung der Persönlichkeit eine entscheidende Rolle. In einer Gesellschaft, in der Gewalt ein großes Thema ist, gibt es viele Ansätze, diese zu verhindern.

Im Training wird den Sportlerinnen und Sportlern Disziplin und Selbstdisziplin vermittelt. Dadurch entsteht Respekt ihren Mitmenschen gegenüber. Das führt zu einer ausgewogenen Beziehung der Bewohnerinnen und Bewohner untereinander, in den Wohnangeboten, dem Arbeitsalltag und formt den generellen Umgang mit anderen Menschen. Die Teilnehmenden lernen sich und ihren Körper zu beherrschen. Das Selbstwertgefühl kann sich entwickeln. Als Ausgleich zum Alltag kann im Training den Gefühlen freien Lauf gelassen werden, ohne dass dabei die Gefahr besteht, anderen Schaden zuzufügen. In den nächsten Jahren besteht der Wunsch, mit den Sportlerinnen und Sportlern an Wettkämpfen teilzunehmen. Als Ziel werden die Special Olympics World Games 2023 in Berlin anvisiert.



Mitglieder der Umweltgruppe PLANET der Firma Dell bei der firmeninternen Kleidersammlung

Sachspenden

Freunde an der Seite

Nächstenliebe und Nachhaltigkeit

Jährlich ruft die Johannesgemeinde in Halle zu einer großen Sammelaktion auf. Sachspenden aus dem gesamten Stadtgebiet und dem Saalekreis zeigen seit mehr als 25 Jahren die Verbundenheit mit der Evangelischen Stiftung Neinstedt. Die letzte Aktion im April diesen Jahres hat in der Summe alle bisherigen Sammlungen noch übertroffen. Konnten die Spenden in den Vorjahren mit zwei LKWs abgeholt werden, reichte das in diesem Jahr nicht mehr aus. Neben der Johannesgemeinde, die die größte Sammlung organisiert, unterstützen weitere Gemeinden die Evangelische Stiftung Neinstedt mit Sachspenden. Dazu kommen viele gesendete oder persönlich überbrachte Spenden. Dass es sich in Halle bereits herum gesprochen hat, diese

Sammlung zu unterstützen, zeigt sich auch durch eine Anfrage der Computerfirma Dell. Die Umweltgruppe PLANET der Firma Dell hat im Rahmen des „Global Recycling Day“ eine firmeninterne Kleidersammlung für die Evangelische Stiftung organisiert. Damit wollen die Mitarbeiter gelebte Nachhaltigkeit demonstrieren. Aus dieser Aktion soll sich in der Zukunft eine intensive Zusammenarbeit entwickeln. Für die Nutzerinnen und Nutzer der Wohnangebote in der Stiftung sind die Sachspenden praktische Hilfe in der Versorgung. Sie bilden zudem einen Grundstock für die Arbeit in der Zweigwerkstatt für behinderte Menschen in Thale. Hier werden die Spenden sortiert, und gegebenenfalls erfahren sie auch kleine Reparaturarbeiten. In der Kleideraufbereitung arbeiten mehrere Personen, zumeist mit seelischen Erkrankungen, die unter anderem durch die Sachspenden eine sinnerfüllte Aufgabe haben und damit eine weitere Möglichkeit der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben erhalten.

Medienpädagogik in den Schulen

Motivation durch neue Technik

Die Schülerinnen und Schüler der Johannenschule und der Evangelischen Grundschule Ilsenburg haben jetzt neue Möglichkeiten zum gezielten Lernen.

Seit Anfang des Jahres 2019 hat in den Schulen die moderne Technik Einzug gehalten. Es wurden neben elektronischen Tafeln (Whiteboards), Laptops für die Pädagogen und Tablets für die Schülerinnen und Schüler zur Gestaltung des Unterrichts angeschafft.

Schon seit längerer Zeit ergab eine Evaluation, wie es mit der Struktur, der Vernetzung und den Geräten in den Schulen gestellt ist. Es wurden Exkursionen in andere Schulen unternommen und darauf der Bedarf für die eigene Einrichtung ermittelt. Das war noch sehr am Budget orientiert.

Durch die positiv bescheinigte Antragsstellung auf eine Förderung des Zugangs zu Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) in Sachsen-Anhalt ergab sich die Möglichkeit einer modernen und bedarfsgerechten Umsetzung.

Mit den neuen technischen Geräten ergeben sich viele Vorteile. Weiterhin werden durch elektronische Tafeln vorbereitete Arbeitsblätter direkt sichtbar projiziert. Die neuen Medien gestalten

den Unterricht anschaulicher. So können Bilder oder Filme in die Präsentation eingefügt werden. Lesetexte werden für alle sichtbar auf der Tafel dargestellt. Für die Barrierefreiheit kann die Schrift vergrößert und die Farbe problemlos verändert werden. Kinder mit motorischen Einschränkungen können mit ihren Fingern auch direkt auf der Tafel schreiben.

Die Tablets enthalten verschiedene Lernprogramme und helfen Kindern, die nicht sprechen können, bei der Kommunikation mit den Pädagogen und untereinander. An ihnen wird auch der verantwortungsvolle Umgang mit dem Internet geübt.

Die Pädagogen haben mit den personengebundenen Laptops jetzt die Möglichkeit einer zeitgemäßen Unterrichtsvorbereitung. Die Zeugnisse, Förderpläne und Fortschreibungsgutachten können problemlos geschrieben werden.

Durch die neue Technik ist die Flexibilität gestiegen. Der größte Vorteil ist aber die gestiegene Motivation der Kinder und die Lust dabei mit den neuen Medien zu arbeiten.

Schülerinnen und Schüler der Johannenschule an der neuen digitalen Tafel.





Der Bürgermeister der Stadt Thale Thomas Balcerowski, Kita-Leiterin Susanne Kösterke und der Finanzminister des Landes Sachsen-Anhalt André Schröder (v.l.n.r.) bei der Einweihung des sanierten Gebäudes.

Außenansicht der Kita Knirps & Co.



Kita Knirps & Co. in Weddersleben

Endlich ein neues Zuhause

Seit Januar 2016 ist die Kita in der Trägerschaft der Evangelischen Stiftung. Nach einem längeren Aufenthalt in Warnstedt ist im Oktober 2018 der Umzug in das neu sanierte Gebäude der alten Grundschule in Weddersleben erfolgt.

Im Beisein des Finanzministers des Landes Sachsen-Anhalt André Schröder wurde mit dem Durchschneiden des Bandes den Kindern und Erzieherinnen die sanierte Kita als neuer Standort von Knirps & Co. feierlich übergeben.

Gut 1,45 Millionen Euro sind in den letzten Jahren in die Sanierung des Gebäudes in Weddersleben geflossen.

Neben den ca. 1.000.000 Euro Fördermitteln von Bund und Land beteiligte sich die Stadt Thale mit ca. 400.000 Euro an der Maßnahme. Die Kita hat eine Kapazität von 60 Plätzen und bildet auch einen Kommunikationspunkt in der Gemeinde. Bei der Begleitung und Förderung der Kinder legen die Mitarbeitenden besonderen Wert, den Kindern eine konstante und ruhige sowie familiäre Atmosphäre zu bieten. Soziales Miteinander und ein achtsames Umgehen mit sich selbst und der Umwelt bilden die Eckpfeiler der pädagogischen Arbeit. Die Angebote zielen besonders auf das Körper-, das Gesundheits- und das Umweltbewusstsein der Kinder, um sie gestärkt und offen auf die Schulzeit und ihr weiteres Leben vorzubereiten.



Teambesprechung auf Leitungsebene

Gesundheitsangebote

Ausweitung der Behandlungsmethoden

Im Bereich Gesundheit der Stiftung gibt es als positive Entwicklung eine konzeptionelle Ausweitung und Vertiefung der Behandlungsmethoden.

Im Fachkrankenhaus für Psychiatrie konnten durch die Verstärkung im Ärzteteam mit dem neuen Oberarzt Dr. Alfred John die ambulanten Leistungen erweitert werden. Durch stetiges Anwachsen der Patientenzahlen ergab sich auch ein höherer Bedarf in der psychiatrischen Institutsambulanz (PIA). Trotzdem ist es gelungen, die Wartezeiten dort relativ kurz zu halten. Nicht nur in Neinstedt ist die PIA aktiv. So hat sie mittlerweile durch verstärktes Engagement in der Schlossstiftung Hoym und im Haus Emmaus in Blankenburg einen Teil der psychiatrischen Versorgung übernommen.

Auch in der dem Krankenhaus angegliederten Ergotherapie gibt es, mit Angeboten für von ADHS betroffene Kinder, eine quantitative Erweiterung.

Bei der Konzeptentwicklung des Krankenhauses sind einige Neuerungen umgesetzt worden. So erhalten Patienten mit Übergewicht einen Ernährungs- und Bewegungsplan.

Es wird zudem im Laufe des Aufenthalts darauf Wert gelegt, bei den Patienten eine Diagnostik von Teilleistungsstörungen durchzuführen. Hier wird der Hintergrund von Lebensschwierigkeiten erfasst, um weitere effektive Schritte der Unterstützung und Betreuung einleiten zu können.

Um all diese Aufgaben auf höchstem Niveau durchführen zu können, ist neben der neuen Pflegedienstleitung auch eine Stelle der kaufmännischen Assistenz der Bereichsleitung zur Optimierung der Arbeitsabläufe entwickelt worden.

Auch in der Physiotherapie wurden weitere Angebote entwickelt und Yoga und Zumba mit in die Behandlungspalette aufgenommen.



Nach dem Requiem fand noch eine Gedenkveranstaltung vor dem Denkmal für die Opfer der Euthanasie statt.

Gedenkveranstaltung

Requiem für die Opfer der Euthanasie in Neinstedt

Am Sonntag, dem 30.09.2018, fand in der Neinstedter Lindenhofskirche ein Requiem zum Gedenken an die Opfer der Euthanasie statt.

Vor 79 Jahren begann der Abtransport von 823 Menschen mit Beeinträchtigungen und Fürsorgezöglingen* aus den damaligen Neinstedter Anstalten. Seit Jahren arbeitet der Bielefelder Historiker Reinhard Neumann mit Mitarbeitenden der Evangelischen Stiftung und Seminaristen aus Bethel an der Aufarbeitung dieses Kapitels der Geschichte der Stiftung. Die Kenntnis über das Ausmaß der Euthanasie in Neinstedt wird dadurch immer umfangreicher. So wurde in diesem Jahr ein besonderer Blick auf die Kinder und Jugendlichen des Lindenhofs geworfen, die den Machenschaften der Nationalsozialisten zum Opfer fielen.

In dem dafür geschriebenen Neinstedter Requiem ging es um den Umgang mit den Schwächsten und den Motiven, die zu den unglaublichen Ereignissen geführt haben. Es wurde betont, dass zwischen 1938 und 1941 Neinstedt ein Ort der Finsternis, der Feigheit und des Machtmissbrauches war. Die Achtung vor dem Leben ist der Evangelischen Stiftung Neinstedt heute Verpflichtung. Sie stellt sich gegen alle Bestrebungen sogenanntes „Lebenswertes“ von „Lebensunwerten“ zu trennen. Jeder Mensch soll mit seiner Besonderheit in der Mitte des Lebens aufgenommen werden. Zum Gedenken an die ums Leben gekommenen Kinder und Jugendlichen wurden in diesem Jahr 105 weiße Rosen am Mahnmal vor der Lindenhofskirche abgelegt.

* Stand September 2018

Diakonische Gemeinschaft

Ein Schiff geht auf die Reise



Diakonin Natalie Gaitzsch und Diakonisse Lisa Scherzer-Polito



Fußwaschung

Mit einem Schiff, gefilzt in der Tagesförderung der Stiftung, war die Älteste der Diakonischen Gemeinschaft der Brüder und Schwestern des Lindenhofs, Natalie Gaitzsch, in den USA. Eine internationale Zusammenarbeit soll aufgebaut werden.

Bereits vor der Gründung der Evangelischen Stiftung Neinstedt sind die Stifter Marie, Johanne und Philipp Nathusius durch Europa gereist und haben sich Inspirationen in sozialdiakonischen Einrichtungen geholt, und zugleich international vernetzt.

Die Stiftung war damit von Beginn an international tätig. Brüder der Gemeinschaft sind an verschiedene Orte gereist, um Rettungs- und Waisenhäuser zu leiten oder missionarisch, zum Beispiel in Israel, England oder Brasilien als Sozialarbeiter tätig zu sein. Menschen, die in fremden Ländern geboren wurden, kamen nach Neinstedt und wurden Brüder der Gemeinschaft. Andere gingen in die Ferne.

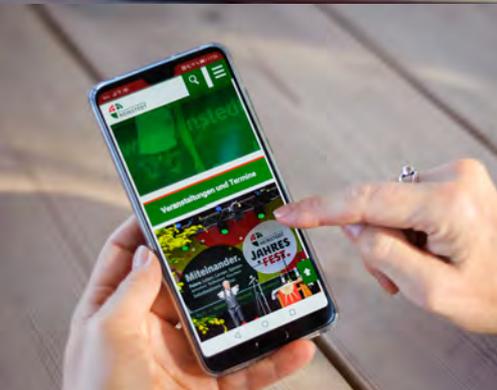
Als Resultat dieses Austausches ist die Diakonie weltweit vertreten und auch organisiert. Als Plattform, um sich untereinander kennenzulernen, findet im vierjährigen Turnus die DIAKONIA-Worldconference statt. 2017 waren in Chicago ca. 400 Menschen aus 25 Nationen vor Ort und repräsentierten Gemeinschaften und diakonische Einrichtungen aus aller Welt. Dort gab es intensiven Kontakt zwischen unserer Gemeinschaft, vertreten durch die Äl-

Neinstedt Valparaiso, Indiana

teste Natalie Gaitzsch, und der Lutheran Diaconal Association (LDA), der größten Gemeinschaft in den USA. Seitdem gibt es ein großes Interesse, den Austausch zwischen diesen beiden Gemeinschaften weiter auszubauen. Bereits zweimal war Andrew Stoebig, ein Bruder aus den USA, in Neinstedt zu Besuch. Zum Beginn des Jahres 2019 gab es einen Gegenbesuch von Natalie Gaitzsch in den USA, wobei auch das gefilzte Schiff in Verbindung mit einem Vortrag als Gastgeschenk übergeben wurde. Hierbei stand das Schiff sinnbildlich für die Entwicklung der Neinstedter Stiftung. Es symbolisiert die Entstehungsgründe und das Wachstum von den Gründern bis heute, vergleichbar von der Rettungsarche zu einem familiären Kreuzfahrtschiff. Resultierend daraus gibt es Bemühungen, Menschen aus den USA, die einen diakonischen Dienst versehen, einen hospitierenden Austausch in unserer Stiftung anzubieten. Im Gegenzug sollen Mitarbeitende aus Neinstedt das Sozialsystem in den USA kennenlernen. Neben der Partnerschaft mit dem Diakoniezentrum in Tandala in Tansania ist das ein weiterer Schritt, sich als Stiftung auch in der Zukunft mit den weltweiten Notlagen und diakonischem Engagement auseinanderzusetzen.

Internetauftritt

Neues Gesicht der Stiftung im Internet



Die neue Website in mobilen Ansichten

Die Evangelische Stiftung Neinstedt präsentiert sich seit September 2018 auf ihrer Website

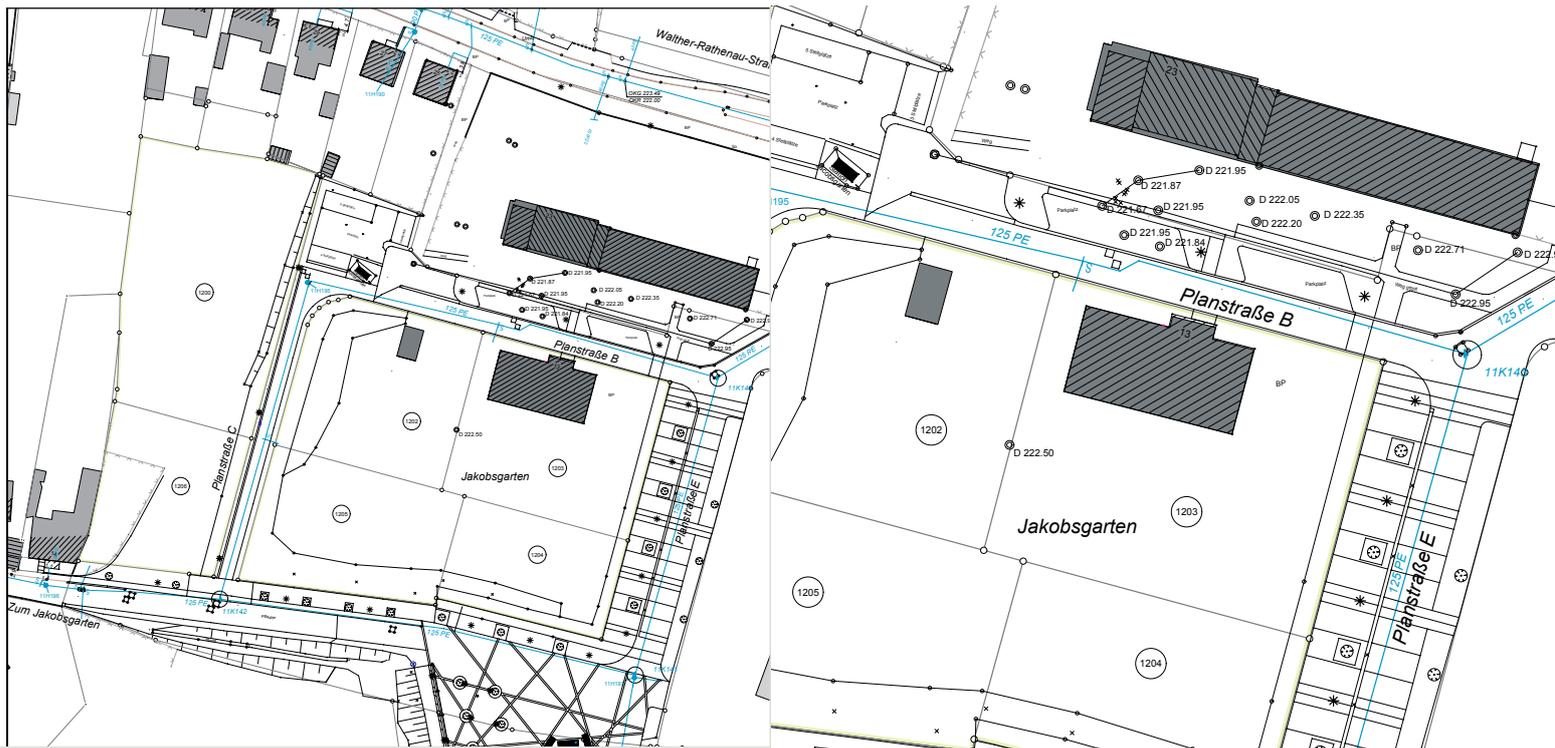
»www.neinstedt.de« im völlig neuen Gewand.

Die Angebote sind einfacher zu erfassen und die Benutzerführung richtet sich konsequent nach den Bedürfnissen der Zielgruppen.

Nach einigen Monaten intensiver Arbeit wurde der neue Internetauftritt der Stiftung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Als einer der größten Sozialdienstleister in Sachsen-Anhalt will die Stiftung zukünftig einen besseren Einblick über die Angebotspalette bieten. Der neue Aufbau der Seite ermöglicht eine zielgerichtete Suche des jeweiligen Bedarfs. Großformatige Bilder und Slogans sprechen die Menschen an und unterstützen sie beim Finden der Angebote. Wichtige Meldungen und Termine sind bereits auf der ersten Seite sofort erkennbar. Da die Stiftung als moderner Arbeitgeber ständig motivierte Mitarbeiter sucht, stehen die aktuellen Ausschreibungen gleich auf der Startseite.

Den Besuchern der Seite, die sich für die Möglichkeit der Unterstützung interessieren, werden die aktuellen Projekte direkt vorgestellt. Damit spricht die Seite sowohl Insider an, die sich immer mal wieder über aktuelle Entwicklungen informieren wollen, als auch völlig neue Interessentinnen und Interessenten.

Die Überlegung, die Seite komplett neu aufzubauen, hatte zudem auch einen technischen Hintergrund. So war das bisherige Content-Management-System, das die Verwaltung der Seite unterstützt, nur noch bedingt lauffähig. Die alte Struktur war unübersichtlich und die Seite nicht von mobilen Geräten bedienbar. Die neue Seite ist dagegen konsequent responsiv gestaltet. Das bedeutet, dass sich die Darstellung und die Navigation den Geräten anpasst, auf denen sie abgerufen werden. Mit dem neuen Internetauftritt geht die Evangelische Stiftung Neinstedt einen weiteren Schritt in die digitale Zukunft der Kommunikation. Wer sich über die Arbeit der Stiftung informieren möchte, erhält neben der neuen Website auch auf Facebook und Instagram einen guten Einblick.



Auszug aus der Ortslage Jakobsgarten der Stadt Quedlinburg OT Gernrode

Auszug aus der Ortslage in der Vergrößerung

Jacobsgarten in Gernrode

Barrierefrei mit ökologischem Anspruch

Die Stiftung baut am Jakobsgarten in Gernrode barrierefreie Wohnungen. In Abstimmung mit dem Ortsteil Gernrode hatte die Stadt Quedlinburg ein Verfahren eingeleitet, die ca. 10.000 m² große Freifläche am Jakobsgarten zweckgebunden zu verkaufen.

Die Stiftung hat sich an diesem Verfahren beteiligt und den Zuschlag erhalten.

Mit dem Erwerb der Grundstücksflächen von der Welturbestadt Quedlinburg und nach Beratung im Ortschaftsrat Gernrode und der Zustimmung des Stadtrates Quedlinburg werden die bauplanerischen Voraussetzungen geschaffen.

Mitten in der Stadt Gernrode baut nach der Planung die Stiftung um die 60 Wohnungen. Es werden verschiedene Gebäude um einen zentralen Platz entstehen.

Die Wohnangebote sind barrierefrei und stehen für Menschen mit und ohne Behinderung offen. Menschen mit einem Hilfebedarf erhalten ein entsprechendes Angebot für Unterstützung.

Die Wohnungsgröße richtet sich nach den durch Interessenbekundungen definierten Bedarf: von kleineren Zwei-Raum-Wohnungen bis zu größeren Drei- bzw. Vier-Raum-Wohnungen.

Ergänzend dazu entsteht ein Dienstleistungsangebot im unmittelbaren Umfeld. Es werden ein Diakonie-Pflegedienst, eine Tagespflege und ein offener Nachbarnschaftstreff integriert. Die multifunktionalen Räume können auch von einer Physiotherapie genutzt werden.

Vom Standard her wird eine nachhaltige Bauweise gewählt. Besonderer Stellenwert wird auf den ökologischen Anspruch und eine gute Energieeffizienz gelegt.

Als Baustart ist 2020 geplant.



Orgel restauriert

Die Königin der Instrumente klingt wieder

Nach 12 Jahren Planungs- und Bauzeit ist die Restaurierung der Orgel in der Neinstedter Lindenhofskirche abgeschlossen.

Im Juni 2018 wurde die dritte und letzte Stufe der Orgelrestaurierung der Neinstedter Röver-Orgel durch den Orgelsachverständigen des Kirchenkreises Halberstadt KMD i.R. Dietmar Damm aus Wernigerode abgenommen.

Die 1888 von Ernst Röver gebaute Orgel hat im Laufe ihres Lebens viele Veränderungen erfahren. Je nach Zeitgeschmack wurden Teile der Orgel verändert, ergänzt und umgebaut. Orgelpfeifen wurden in andere Orgeln eingebaut. Ebenso kamen Pfeifen anderer Orgeln in die Neinstedter Orgel. Immerhin waren 2005 noch 68 % der Originalpfeifen vom Hausneindorfer Ernst Röver im Instrument vorhanden.

So entschloss sich die Evangelische Stiftung 2006, sich bei der Überholung dieser Königin der Instrumente am Originalzustand zu orientieren. Den Auftrag für diese Arbeit erhielt die Firma Vogtländischer Orgelbau Thomas Wolf aus Limbach.

Für Thomas Wolf und seine Kollegen hieß das, dass im Laufe der Arbeiten die Originalzusammensetzung der Register rekonstruiert werden musste. Dann wurde geschaut, welche der Originalpfeifen innerhalb des Instrumentes ihren Platz gewechselt hatten und welche gar nicht mehr vorhanden waren. Somit ergaben sich die notwendigen Nacharbeiten an den vorhandenen Pfeifen und der Bedarf an Pfeifenmaterial, welches wieder rekonstruiert werden musste. Dazu mussten seitens der Orgelbauer Instrumente von Röver aufgesucht werden, die zeitnah zur Neinstedter Orgel entstanden waren – wie z.B. die Orgel in der Quedlinburger Marktkirche oder in Altenbeichlingen. Dort wurden Maße abgenommen und verglichen, um bei der Rekonstruktion der einzelnen Register recht nahe am Ursprungszustand zu sein.

Die Herzstücke der Neinstedter Orgel, die Windladen der beiden Manuale und des Pedals, wurden von Grund auf überholt. Dabei trat zu Tage, dass das Ziegenleder, welches für die Dicht-

heit innerhalb des Systems verantwortlich war, noch von 1888 stammte, eine Erneuerung aber unumgänglich war.

So wurde die Orgel Stück für Stück wieder dem Originalzustand angeglichen und erstrahlt nun erneut in altem Glanz und Klang. Die Kosten für diese grundständige Überholung betrugen 167.000 Euro und wurden über mehrere Jahre in drei Stufen aufgeteilt. Die Lindenhofsgemeinde sammelte rund 56.000 Euro, die nur einen Teil der Rekonstruktionssumme ausmacht. Aus Mitteln der Landeskirche gab es eine Unterstützung von 15.000 Euro. Die Restsumme wurde über einen Zeitraum von 12 Jahren von der Evangelischen Stiftung Neinstedt getragen.



Ein Blick in das Innere der Orgel



Holger Ritz

»Nikanor bedeutet Kompetenz für Menschen und Gebäude – also Zuständigkeit für pünktliches Essen und Sauberkeit.
Wir möchten ermöglichen, dass die Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung ihr gutes Essen zur rechten Zeit bekommen und sich in ihren sauberen Lebensbereichen wohlfühlen.«

2018		
Mitarbeitende	Klienten	Umsatz in €
50	55	922.165



Kontakt:
NIKANOR Service GmbH
Holger Ritz
Geschäftsführer
Am Rumberg 37
06502 Thale OT Neinstedt
Tel.: 03947 99 719
Fax: 03947 99 128
eMail: info@nikanor.de
Internet: www.neinstedt.de

Beteiligung der Stiftung in %: 75
Gründungsjahr: 2016

Die Töchter der Stiftung



Kontakt:
Lungenklinik Ballenstedt/Harz GmbH
Andreas Sokoll
Verwaltungsdirektor
Robert-Koch-Str. 26-27
06493 Ballenstedt
Tel.: 039483 70 0
eMail: info@lungenklinik-ballenstedt.de

2018		
Mitarbeitende	stat. Patienten	Umsatz in €
137	3.128	11.205.229

Beteiligung der Stiftung in %: 49
Gründungsjahr: 2017



Andreas Sokoll

»Unser Leitbild ist überschrieben mit:
„Gemeinsam dem Patienten verpflichtet“, d.h. dass wir eine Dienstgemeinschaft von Frauen und Männern sind, in die wir uns mit sozialer und fachlicher Kompetenz begeben. Gemeinsam sehen wir es als unsere vorrangige Pflicht und tägliche Herausforderung an, Menschen in allen Lebenssituationen zu behandeln und zu pflegen, zu trösten und zu stärken.«



Christian Franke

»Wir wollen mit unserem Diakonie-Pflegedienst den Sozialraum in Blankenburg und Umgebung aktiv mitgestalten und unser Quatierskonzept auch hier gemeinsam mit den Menschen umsetzen.«

2019

Mitarbeitende	Klienten	V-Umsatz in €
25	270	850.000

Beteiligung der Stiftung in %: 100

Gründungsjahr: 2018



Kontakt:

Diakonie Pflegedienst Nordharz gGmbH

Christian Franke

Geschäftsführer

Karl-Zerbst-Straße 28

38889 Blankenburg (Harz)

Tel.: 03944 6 15 85

Fax: 03947 99 15540

eMail: info@pflegedienst-nordharz.de

Internet: www.pflegedienst-nordharz.de



Kontakt:

Lindenhof GmbH

Michael Grosch

Geschäftsführer

Lindenstraße 1

06502 Thale OT Neinstedt

Tel.: 03947 99 888

Fax: 03947 99 146

E-Mail: gaestehaus@lindenhof-neinstedt.de

Internet: www.lindenhof-neinstedt.de

»Unser Gästehaus ist das Gründerhaus der Evangelischen Stiftung, ein Haus mit Seele und Geschichte. Wir wollen unseren Besuchern einerseits die Basis für einen erlebnisreichen Urlaub im Harz bieten, andererseits möchten wir Interesse an der Evangelische Stiftung Neinstedt und ihren Angeboten wecken.«



Michael Grosch

2018

Mitarbeitende	Klienten	Umsatz in €
4	1.131	119.000

Beteiligung der Stiftung in %: 100

Gründungsjahr: 2018



Physiotherapeutisches Reiten – vom ABB unterstützt



Salatbuffet des Fördervereins Spielstunde zum Jahresfest



Geförderte Nestschaukel in Westerhausen

Freunde und Förderer

Als Stiftung haben wir Freunde und Förderer an unserer Seite. Vereine unterstützen die Arbeit der Stiftung und haben einen wichtigen Anteil bei der Verbesserung der Bedingungen an den unterschiedlichsten Orten.

Angehörigen- und Betreuerbeirat (ABB) e.V.

Der ABB wurde von Familienangehörigen von Menschen mit Behinderung und deren Betreuerinnen und Betreuern 1995 ins Leben gerufen, um die Stiftung bei ihrer Arbeit zu begleiten und zu beraten. Seit 1999 ist der Angehörigen- und Betreuerbeirat als eingetragener Verein tätig.

Der Beirat dient der Verbesserung der Lebenssituation der Menschen mit Behinderung in der Evangelischen Stiftung Neinstedt. Er vertritt die Interessen der hier lebenden Angehörigen mit Behinderung und die ihrer gesetzlichen Betreuerinnen und Betreuern. Die gezielte Unterstützung gilt Projekten und Initiativen für all diese Menschen.

Förderverein Spielstunde e.V.

Seit nunmehr 16 Jahren vertritt der Förderverein die Interessen der Kinder aus der Kindertagesstätte Spielstunde und dem Hort. Die Einnahmen werden durch verschiedene Aktivitäten erzielt. Zum Beispiel durch die Standgebühren und den Kuchenverkauf bei den zwei bekannten Flohmärkten, das Salatbuffet auf dem Jahresfest und die Verkaufsstände bei diversen Festen im Kindergarten.

Mit den Einnahmen wird vor allem auf die Bedürfnisse der einzelnen Gruppen eingegangen und nachgefragt, was gebraucht wird. Somit wird dann schon mal die eine oder andere Überraschung am Zuckertüten- oder Herbstfest gesponsert.

Förderverein KITA Kuckucksberg e.V.

Der Zweck des Vereins ist es, die Kita ideell und materiell über den Rahmen der Etatmittel hinaus zu fördern. Dieses geschieht durch Ausrichten von Veranstaltungen für Kinder, Eltern und Mitarbeitende auf kulturelle, organisatorische oder materielle Weise.

Außerdem hilft der Verein bei der Anschaffung von zusätzlichen Spielgeräten, Materialien und von sonstigen Einrichtungsgegenständen. Die Förderung der Selbstdarstellung der Kita und des Vereins in der Öffentlichkeit werden ebenfalls unterstützt.



Neue Außenanlage der Ev. Grundschule Ilsenburg



Physiotherapeutische Arbeit in Tandala



Singen zur Einweihung der neuen Kita Knirps & Co.

Christlicher Schulverein Ilsenburg e.V.

Der Verein besteht neben Eltern und ehemaligen Schülerinnen und Schülern der Ev. Grundschule Ilsenburg ebenfalls aus Freunden und Förderern, die die Schule praktisch und finanziell unterstützen möchten.

Er steht für ein herzliches Miteinander zwischen Elternschaft und Schulkollegium sowie gelebtem Glauben und Weitergabe christlicher Werte im Schulalltag.

Pro Tandala e.V.

Der Verein Pro Tandala e.V. hat sich zur Aufgabe gemacht, die missionarisch-diakonische Arbeit im Süden Tansanias zu unterstützen. Das heißt, der Verein sammelt Geld und organisiert den kollegialen Austausch zwischen Tandala und Neinstedt. Durch diese Unterstützung fördert die Arbeit in Tandala die Stärkung von Familien mit Kindern mit Behinderung und sorgt für deren Schulbildung.

Neben der beruflichen Bildung von Menschen mit Behinderung gibt es auch Fort- und Weiterbildungen der diakonischen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Das sozialfachliche, handwerkliche und betriebswirtschaftliche Wissen im Diakoniezentrum wird gestärkt. Es werden zudem physiotherapeutische Behandlungen von Menschen mit Behinderung durchgeführt.

Förderverein KITA Knirps & Co. e.V.

Der Verein besteht seit 2004 und diente in Zeiten der Selbständigkeit der Betriebsführung der Kindertagesstätte. Nach Übernahme durch die Evangelische Stiftung wechselte der Vorstand, und der Verein erfüllt ausschließlich dem Zweck, die Kindertagesstätte über das zur Verfügung stehende Etat mit Mitgliedsbeiträgen und Erlösen aus Veranstaltungen finanziell zu unterstützen. Außerdem stehen die Mitglieder des Vereins dem pädagogischen Personal bei der Umsetzung von Projekten für die Kinder der Einrichtung stets zur Seite.

Impressum

Herausgeber: Evangelische Stiftung Neinstedt
Lindenstraße 2 | 06502 Thale OT Neinstedt
Telefon 03947 99-0 | www.neinstedt.de

Redaktion: Hans Jaekel, Barbara Kräuter, Andreas Damm
Konzeption + Gestaltung: Susie Sievers (Titel), Peter Zehnpfund
Titelfoto: Nadja Thom und Anja Börner-Friese, 2019; Andreas Damm
Fotos: n'rico Kreim, Marcus-Andreas Mohr, Rosi Raddeke, Andreas Damm, Bergmann GmbH, Planungsbüro Stegmann & Partner
Bildarchiv der Evangelischen Bildungsstätte für Diakonie und Gemeinde Bethel-Bielefeld,
Vogtländischer Orgelbau Thomas Wolf, Kompan GmbH, Adobe Systems Software Ireland Limited

Alle Texte unterliegen dem Urheberrecht und dürfen ohne Genehmigung des Herausgebers weder reproduziert
noch für gewerbliche Zwecke genutzt werden.

Alle Rechte vorbehalten
© Evangelische Stiftung Neinstedt 2019

Standorte



Calvörde
Wohnangebote
 • Haus Bonin
 • Villa Johanne
 • Siedlung

Etingen
Wohnangebot
 • Mariannenhof

Blankenburg
Wohnangebot
 • Haus Emmaus
**Diakonie
 Pflegedienst
 Nordharz gGmbH**

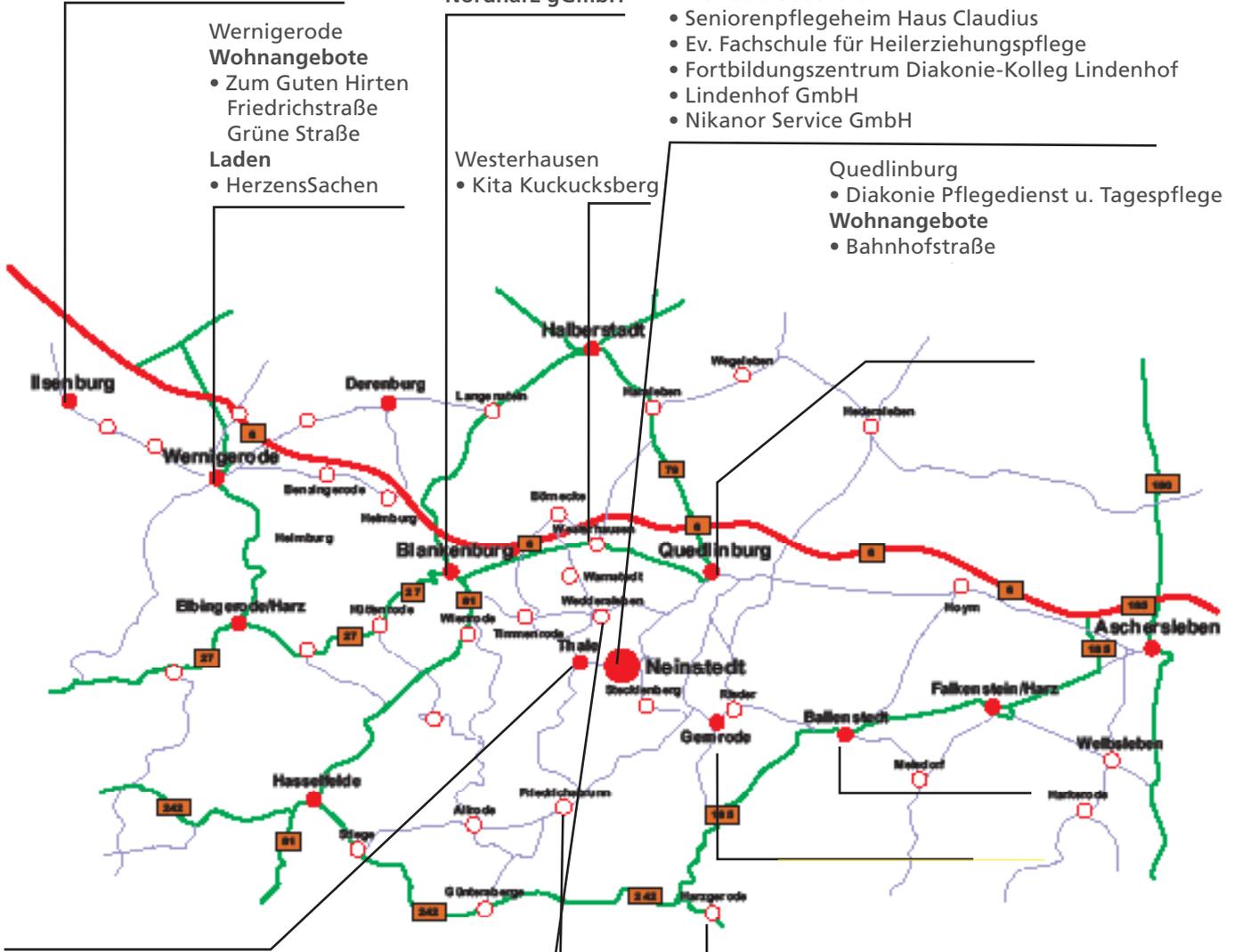
- Neinstedt
- Bistro
- Therapiebad
- Hauptsitz der Verwaltung
- Wohnangebote für Menschen mit Behinderung
- Ev. Fachkrankenhaus für Psychiatrie
- Institutsambulanz
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Förderschule Johannenschule
- Integrative Kita Spielstunde
- Kita Schwalbennest
- TEAMWORK Hauptwerkstatt (WfbM)
- Marienhof – ökologische Landwirtschaft/ Hofladen/Bäckerei
- Seniorenpflegeheim Haus Claudius
- Ev. Fachschule für Heilerziehungspflege
- Fortbildungszentrum Diakonie-Kolleg Lindenhof
- Lindenhof GmbH
- Nikanor Service GmbH

Ilseburg
 • Evangelische Grundschule

Wernigerode
Wohnangebote
 • Zum Guten Hirten
 Friedrichstraße
 Grüne Straße
Laden
 • HerzensSachen

Westerhausen
 • Kita Kuckucksberg

Quedlinburg
 • Diakonie Pflegedienst u. Tagespflege
Wohnangebote
 • Bahnhofstraße



Thale
 • Zweigstelle des
 Diakonie Pflegedienstes Quedlinburg
Wohnangebote
 • Beamtenhaus
 • Brückenstraße
TEAMWORK Zweigwerkstätten
 • Kreuzhilfe
 • Maschinenhalle
Kinderbetreuung
 • Kita Frieden
 • Kita Regenbogenland
 • Hort Auf den Höhen
 • Hort Geschwister Scholl

Harzgerode
 • Diakonie Pflegedienst

Friedrichsbrunn
 • Kita Zwergenstübchen

Weddersleben
 • Kita Knirps & Co.

Wir sind ein sozialdiakonischer Dienstleister mit Kindertagesstätten, Schulen, Werkstätten, Förderstätten, differenzierten Wohnangeboten, Pflege-, Gesundheits-, Bildungs- und Freizeitangeboten für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, Kinder und Jugendliche, Familien, Senioren.

Wir unterstützen Sie. In jedem Alter, in jeder Lebenssituation.



Evangelische Stiftung Neinstedt
Lindenstraße 2 | 06502 Thale OT Neinstedt
+49 (3947) 99-0 | kontakt@neinstedt.de

www.neinstedt.de

NÄCHSTENLIEBE UNTER EINEM DACH.